



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Dienstag, 26. Oktober 2010
hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer **Dr. Ulf Häbel**
Laubach-Freienseen

Helpen ist danken

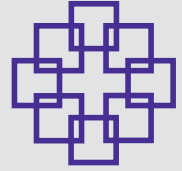
Die Kirchengemeinde, in der ich lebe, hat vor zwei Jahren eine Hilfsaktion für Sierra Leone organisiert. Sie war folgendermaßen zustande gekommen:

Ich hatte einen Mann, der aus diesem westafrikanischen Land kam, kennengelernt. Er hatte in Gießen Agrarwissenschaften studiert und nachdem der elende Bürgerkrieg, der das ganze Land ruiniert hatte zu Ende war, wollte er in seinem Dorf eine Landwirtschaft aufbauen. So bekämen die Menschen wieder eine Lebensgrundlage, Arbeit und Brot. Mehrere hundert Hektar Land standen zur Verfügung. Die wollte er mit Menschen aus seinem Dorf bearbeiten. So hat er mich und den Menschen in den Gottesdiensten, zu denen ich ihn eingeladen hatte, erzählt.

Doch um Landwirtschaft auf so großen Flächen betreiben zu können, brauchte man Traktoren und Wagen, Sä- und Erntemaschinen und viele Geräte. So fingen wir an, in unserem Dorf und in den Dörfern rundherum im Vogelsberg, landwirtschaftliche Maschinen für unseren Freund zu besorgen und Spenden zu sammeln. Viele haben sich an der Aktion beteiligt und sie ist auch gelungen.

Zwei riesengroße Übersee-Container wie sie noch niemals im Dorf zu sehen waren, wurden beladen. Traktoren und Wagen, Pflüge und Eggen und viele Maschinen wurden schließlich nach Sierra Leone gebracht. Mancher Bauer hat mit berechtigtem Stolz gesagt, dass es ihm lieber sei, dass seine stillgelegten Maschinen in Afrika genutzt, als hier zum Schrott geworfen würden.

Inzwischen bauen die Menschen in Sierra Leone durch unsere Aktion unterstützt Süßkartoffeln und Dinkel, Reis und Bohnen, Pfeffer und Manjok an. Sie haben so wieder Arbeit und das tägliche Brot.



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Dienstag, 26. Oktober 2010

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer **Dr. Ulf Häbel**
Laubach-Freienseen

In dieser Woche wird in der ARD im Fernsehen und im Rundfunk das Thema „Essen ist Leben“ besonders behandelt. Wie ernähren sich Menschen? Wie gut oder wie schlecht geht es ihnen? Und wie unterschiedlich sind die Lebensbedingungen auf der Erde. Die einen leben im Reichtum und im Überfluss, die anderen in Armut und im Hunger. Die einen haben zu viel zu essen, die anderen zu wenig.

Christen haben sich zu allen Zeiten durch ihren Glauben herausgefordert gefühlt, anderen zu helfen so gut sie es vermögen.

Denn Jesus hat gesagt: Was Ihr einem der Geringsten Gutes getan habt, das habt Ihr mir getan.

Man hat doch so viele Möglichkeiten zu helfen. Ob es eine Spende für „Brot für die Welt“ ist oder eine Aktion wie wir sie gemacht haben: „Landmaschinen für Sierra Leone“ oder die Aufbauhilfe in Katastrophengebieten.

Es geht dabei nicht nur um die Hilfe, die anderen nützt. Es geht auch um die eigene Haltung, eben nicht gleichgültig zu sein, wo andere leiden. Jede Hilfsaktion stärkt das Bewusstsein, dass wir Menschen füreinander da sein sollten. Einer, der bei unserer Aktion mitgeholfen hat, drückte das so aus: Wenn ich helfen kann, ist das auch der Dank für mein eigenes Leben.